



Emissionsarme Triebwagen für Schleswig-Holstein: Land schließt Vergabeverfahren „XMU“ ab



Fast drei Jahre dauerte das Vergabeverfahren „XMU“ zur Auswahl innovativer Triebwagen für Schleswig-Holstein. Im Rahmen einer Innovationspartnerschaft zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den Bietern wurde in der Zeit von August 2016 bis Juli 2019 die nun gefundene Lösung entwickelt, ehe feststand: Den Zuschlag erhält die Stadler Pankow GmbH, eine deutsche Tochter der international erfolgreichen Schweizer Stadler Rail AG.

Der Hersteller wird dem Land insgesamt 55 batteriebetriebene Triebwagen vom Typ „FLIRT Akku“ liefern und die Fahrzeuge über einen Zeitraum von 30 Jahren instand halten. Hierfür wird Stadler in Rendsburg und Neumünster eigens Werkstätten errichten. Ab Dezember 2022 werden die neuen Wagen dann auf den Strecken Kiel – Lübeck-Lüneburg, Bad Oldesloe – Neumünster – Heide – Büsum, Kiel

– Husum, Husum – Bad St. Peter Ording, Kiel – Rendsburg und Kiel – Eckernförde – Flensburg unterwegs sein. Fahrgäste können sich auf komfortable Reisen mit den „FLIRT Akku“-Wagen freuen: Jeder der barrierefrei zugänglichen, zweiteiligen Triebwagen wird über 124 Sitzplätze verfügen sowie klimatisiert und mit WLAN ausgestattet sein. In jedem Fahrzeug wird es zwei voneinander getrennte Mehrzweckbereiche geben. Die neuen Züge werden in einheitlichem NAH.SH-Design gestaltet und erhalten große Displays für eine verbesserte Fahrgastinformation. So können beispielsweise Anschlussverbindungen am nächsten Halt oder eine Übersicht der nächsten Haltepunkte angezeigt werden.

Die Triebwagen werden leiser, spurtstärker und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 160km/h deutlich schneller fahren. Außerdem werden sie wesentlich energiesparender und vor allem deutlich emissionsärmer

als die bisherigen Dieseltriebwagen sein. Aufgeladen werden die Fahrzeuge über auf dem Dach montierte Akkus. Dazu können zum Teil bereits vorhandene Oberleitungen genutzt werden. Außerdem wird die DB Netz AG beauftragt, an einigen Stellen im Land zusätzliche Ladevorrichtungen zu bauen und bestehende Oberleitungen in Kiel, Flensburg, Büchen und Bad Oldesloe zu verlängern. Indem bei den neuen Fahrzeugen Bremsenergie in die Batterie zurückgespeist wird, kann zusätzlich Energie eingespart werden.

Mit Inbetriebnahme der „FLIRT Akku“-Wagen werden in Schleswig-Holstein zukünftig kaum noch Dieseltriebwagen unterwegs sein. Für die Landeshauptstadt Kiel etwa bedeutet das: Ab Mitte des kommenden Jahrzehnts fahren nur noch elektrisch betriebene Fahrzeuge in den Kieler Hauptbahnhof.

Info: Ruth Niehaus, NAH.SH GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das sind nicht wenige Ansprüche, mit denen Land und NAH.SH im Sommer 2016 in das Vergabeverfahren zur Auswahl innovativer Triebwagen starten. Für die nicht elektrifizierten Netze Nord und Ost suchen wir einen Hersteller, der moderne und emissionsarme Fahrzeuge entwickelt. Nachhaltiger sollen diese sein und eine deutliche CO₂-Minderung im Vergleich zu den aktuellen Dieseltriebwagen bewirken. Die Ausschreibung erfolgt technologieoffen, aber Fahrzeugkonzept und -antrieb müssen den Betrieb auf Strecken ohne Oberleitung ermöglichen.

Neu ist, dass der Fahrzeughersteller über die gesamte Laufzeit für die Instandhaltung der Schienenfahrzeuge verantwortlich ist. Den Hersteller mit in die Alltagsverantwortung zu nehmen, wird, so hoffen wir, ein deutliches Plus an Verlässlichkeit bedeuten. Das Vergabeverfahren für die Triebwagen ist von der Vergabe des Betriebes und der Fahrzeugfinanzierung abgetrennt und vorgelagert.

Jetzt – drei Jahre später – freuen wir uns auf komfortable neue Züge ab Dezember 2022, die nicht nur klimaschonender, sondern – über den Investitionszeitraum gesehen – auch preiswerter sein werden.

Ihr Bernhard Wewers

GASTKOMMENTAR

Was wir vom SH-Tarif erwarten

Ein attraktiver Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) zeichnet sich aus der Sicht der Fahrgäste durch einen angemessenen Mix aus einem attraktiven Angebot, einer hohen Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, einem hohen Reisekomfort, einer qualitativ hochwertigen Fahrgastinformation und einem attraktiven Tarif aus.

Schleswig-Holstein hat mit der Einführung eines gemeinsamen Tarifs für Bahn und Bus, des Schleswig-Holstein-Tarifs, in den Jahren ab 2002 einen bedeutenden Fortschritt in der Tariflandschaft geschaffen, auf den die beteiligten Partner zu Recht stolz sein können.

17 Jahre später ist es an der Zeit, den nächsten bedeutenden Fortschritt in der Tariflandschaft zu schaffen, aus dem Grund, dass der Schleswig-Holstein-Tarif für einen Teil der Fahrgäste nicht mehr ein angemessener Bestandteil eines attraktiven ÖPNV und der Schleswig-Holstein-Tarif nicht für alle Nutzergruppen ein attraktiver Tarif ist. Das ist kein Fehler des Schleswig-Holstein-Tarifes an sich, sondern eine natürliche Folgeerscheinung

einer langjährigen Tarifentwicklung, in der sowohl einige Entwicklungsstränge nicht vorhersehbar als auch die Anforderungen einzelner Nutzergruppen nicht im Fokus der beteiligten Partner gewesen sind.

Es ist aber ein Fehler, den die beteiligten Partner beheben können. Eine Analyse der Anforderungen der Fahrgäste, die den Schleswig-Holstein-Tarif nicht mehr als angemessenen Bestandteil eines attraktiven ÖPNV sehen, und der Anforderungen der Nutzergruppen, die den ÖPNV nur selten bis gar nicht nutzen, ist ein Anfang, die Entwicklung des Schleswig-Holstein-Tarifes stärker an den Anforderungen der Fahrgäste und der unterschiedlichen Nutzergruppen auszurichten. Auch werden sich natürlich die Fahrgäste, die in den Umwelt- und Verkehrsverbänden sowie im Fahrgastbeirat Schleswig-Holstein organisiert sind, gern mit Überlegungen und Vorschlägen zur weiteren Entwicklung des Schleswig-Holstein-Tarifs einbringen.

Info: Stefan Barkleit,
Fahrgastverband PRO BAHN e. V.
Landesvorsitzender Schleswig-Holstein/ Hamburg

NAH.SH-Gesellschafter legen Haltestellenkataster an

Bis 2022 eine vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV zu erreichen, ist ein erklärtes Ziel des Personenbeförderungsgesetzes. Dazu gehören Haltestellen, die den Zugang zu Bussen erleichtern. Um die Haltestellen im NAH.SH-Verbundgebiet zukünftig vollständig barrierefrei zu gestalten, ist es wichtig zu wissen, wie viele Haltestellen es zurzeit gibt, wo sie liegen und wie sie ausgestattet sind. In einem verbundweiten Haltestellenkataster sollen deshalb alle entsprechenden Informationen nach einem definierten Standard erfasst werden. Die Daten werden nach dem bundesweit einheitlichen DELFI-Standard ermittelt, um zukünftig Informationen zur Barrierefreiheit von ÖPNV-Verbindungen in

den Auskunftsmitteln zu gewährleisten. Das Projekt Haltestellenkataster gliedert sich in zwei Phasen. Zunächst wird eine Haltestellendatenbank bei der NAH.SH implementiert. Hier läuft die Ausschreibung, die Vergabe erfolgt voraussichtlich im November 2019. Um die Erheber bei der Datenaufnahme zu unterstützen, beinhaltet der Auftrag die Erstellung einer Erhebungss Applikation. Im zweiten Schritt werden Erhebungsleistung und Erhebung der Haltestellendaten im Laufe des Jahres 2020 vergeben. Die Kosten des Projektes teilen sich das Land und die zehn am Projekt beteiligten Kreise und kreisfreien Städte.

Info: Simon Preis, NAH.SH GmbH

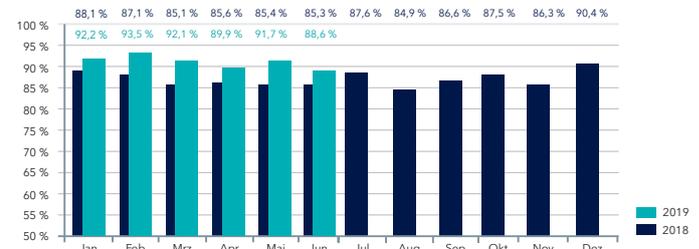
Bahninfrastruktur: Es wird gebaut

Mit einer Vielzahl von Bauvorhaben wird in den kommenden Jahren die Bahninfrastruktur in Schleswig-Holstein verbessert. Das Großprojekt in Pinneberg befindet sich in der Umsetzung – ebenso der barrierefreie Ausbau der Stationen Flintbek und Tarp. Süderbrarup ist bereits entsprechend modernisiert und sobald 2020 der Ausbau des Bahnhofs Gettorf erfolgt, sind alle Stationen der Strecke Kiel – Flensburg barrierefrei. Im 2. Halbjahr 2020 steht nach mehrjähriger Verzögerung der Ausbau der Strecke Kiel – Lübeck an. Für die Bahnstationen Preetz Nord und Preetz Krankenhaus wurden die Vorplanungen vorgestellt. Auch die Planungen für den neuen Bahnhof Lübeck-Moisling schreiten voran. Noch in diesem Jahr soll die Modernisierung des Empfangsgebäudes in Niebüll beginnen. Über das Programm „Planungsbeschleunigung Schiene“ wird derzeit prioritär die Zweigleisigkeit Niebüll – Westerland voran-

getrieben. Drei Studien verschaffen Klarheit über die Ausgestaltung des Nordkopfes des Bahnhofs Niebülls, die zukünftige Lage des zweiten Gleises zwischen Niebüll und Klanxbüll und die Möglichkeiten, Bahnübergänge aufzuheben. Eine neue Studie soll sich mit dem zukünftigen Spurplan des Bahnhofs Westerland beschäftigen. Die Beschleunigung von Strecke und Betriebsablauf durch die Zweigleisigkeit wird dafür sorgen, dass sich die SPNV-Züge künftig nicht länger in Keitum, sondern in Westerland begegnen. Diese „überschlagende Wende“ wird die Betriebsstabilität verbessern, kann aber Anpassungen der Bahninfrastruktur erfordern.

Info: Jochen Schulz,
NAH.SH GmbH

Pünktlichkeit stabilisiert



Die Pünktlichkeit im Bahnverkehr hat sich im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr stabilisiert. Im Schnitt betrug sie 91 Prozent, wobei insbesondere das 1. Quartal verhältnismäßig gut dasteht. „Sorgenkinder“ bleiben die Marschbahn mit 83 Prozent sowie das Netz Mitte der DB. Hier lagen RE 7 und RE 70 mit 83 bzw. 84 Prozent weit unter den Erwartungen. Die Zuverlässigkeit des SPNV verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr (97,9 Prozent) und betrug zwischen Januar und Juli 98,3 Prozent. Vor allem in den Sommerferien kam es infolge von Baumaßnahmen zu Zugausfällen und Schienenersatzverkehr. Der Anteil der Zugausfälle, die durch Personalmangel, Fahr-

zeugstörungen oder anderweitig durch die Eisenbahnverkehrsunternehmen verursacht wurden, betrug durchschnittlich nur 0,6 Prozent. Weil es in diesen Fällen aber oft keinen Ersatzverkehr gibt, bleiben diese Ausfälle besonders ärgerlich. Bei der unabhängigen Qualitätskontrolle (QMS) konnte sich der SPNV im Vergleich zu den Vorjahren weiter steigern. Bereinigt um Effekte durch die Weiterentwicklung des QMS und die Einbeziehung des Schienenersatzverkehrs, zeigt sich eine Verbesserung von der Schulnote 2,7 im Jahr 2017 auf 2,3 (2018) und auf eine 2,0 im ersten Halbjahr 2019.

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

Semesterticket gestartet

Vor vier Jahren, im Sommer 2015, startete das Projekt eines landesweiten Semestertickets für den Schleswig-Holstein-Tarif. Verkehrsunternehmen und Studierendenvertreter, die Vertragspartner des Semestertickets, haben dieses Projekt gemeinsam mit NSH und NAH.SH Wirklichkeit werden lassen – unter Einbeziehung der Aufgabenträger sowie mit Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein. Seit dem 1. September 2019 können die

Studierenden der Fachhochschule Kiel, der Technischen Hochschule Lübeck und der Europauniversität Flensburg mit dem Semesterticket Schleswig-Holstein durchs ganze Land fahren. Am 1. Oktober beginnt das Semester an der CAU Kiel, der Muthesius Kunsthochschule Kiel, der Uni Lübeck sowie der Musikhochschule Lübeck. Auch diese Studierenden können dann mit ihrem Semesterticket durch den echten Norden fahren. Am 1. März 2020

wird die Hochschule Flensburg hinzustoßen. Ab 2020 werden mit Ausnahme der FH Westküste in Heide alle Studierenden der öffentlichen, staatlichen Hochschulen in Schleswig-Holstein mit einem landesweit gültigen Semesterticket Schleswig-Holstein Bus und Bahn fahren.

Info: Jörg Ludolph, NAH.SH GmbH

Sichere Fahrradparkplätze durch Bike+Ride-Anlagen

Den Umstieg auf den Nahverkehr zu erleichtern, ist das Ziel der sicheren Bike+Ride-Anlagen, die zurzeit vielerorts im Land an den Bahnhöfen entstehen. Das Land Schleswig-Holstein und die jeweilige Kommune finanzieren diese gemeinsam. An den Bahnstationen in Schwarzenbek, Ascheberg, Brokstedt, Jübek, Meldorf, Müssen, Pönitz, Prisdorf, Rieseby, Lübeck-Travemünde Hafen und Lübeck-Travemünde Skandinavienkai gibt es bereits ein solches Angebot. Hier können Fahrgäste ihr Fahrrad komfortabel in einer abschließbaren Bike+Ride-Anlage im NAH.SH-Design unterstellen. Ergänzt wird das Angebot häufig um frei zugängliche, überdachte Fahrradabstellanlagen. Weitere Bike+Ride-Anlagen sollen bis Ende 2020 an Bahn- und

U-Bahn-Stationen in Neumünster-Süd, Tönning, Dauenhof, Felde, Preetz, Wedel, Meeschensee, Heide, Bredenbek, Bad Oldesloe, Elmshorn, Großhansdorf, Kiel und Tornesch errichtet werden. Die Resonanz aus den Kommunen ist, trotz der üblichen „Stolpersteine“ bei Planung und Bau solcher Anlagen, sehr positiv. Der Rahmen-

vertrag mit dem Hersteller der NAH.SH-Bike+Ride-Anlagen läuft 2020 aus. Die NAH.SH plant das Bike+Ride-Programm über das Vertragsende hinaus fortzuführen und prüft zurzeit, auf welchen Wegen dies möglich ist.

Info: Wiebke Preckwinkel, NAH.SH GmbH



Zahl der Fahrgäste gestiegen

Mit Blick auf den Schienenpersonennahverkehr war 2018 erneut ein durchwachsendes Jahr. Mäßige Qualität und viele Baustellen machten vielen Fahrgästen das Leben schwer. Erfreulich ist, dass die Verkehrsleistung, also die Personenkilometer, in Schleswig-Holstein nach einem kleinen Einbruch 2017 wieder gestiegen ist – mit 1,842 Mrd. konnte sogar eine neue Bestmarke erzielt werden.

Die Zahl der Fahrgäste ist ebenfalls gegenüber 2017 gestiegen. Sie liegt mit 58,5 Mio. aber leicht unter der Marke von 2016 (58,9 Mio.). Der Anteil des gesamten Nahverkehrs

bei der Verkehrsmittelwahl ist 2018 gesunken (von 7,2% 2017 auf 6,9% 2018). Die eher durchschnittliche Qualität im SPNV spiegelt sich auch in der Zufriedenheit der Fahrgäste wider: seit zwei Jahren gibt es hier nur noch eine knappe 3. Dabei sind die Menschen in ländlichen Kreisen zufriedener mit dem SPNV als die in den kreisfreien Städten oder in Hamburg-Randkreisen. Die Ergebnisse der landesweiten Marktforschung finden sich unter: www.nah.sh.

Info: Sven Ostermeier, NAH.SH GmbH

Neues Jobticket im SH-Tarif geplant

Mehr Kunden für den ÖPNV gewinnen: Mit diesem Ziel soll das seit 2013 bestehende Firmenabo zum NAH.SH-Jobticket ausgebaut und weiterentwickelt werden. In die Konzeption des neuen Jobtickets fließen Erfahrungen mit dem bisherigen Firmenabo und dem HVV-Profiticket ein. Politische Unterstützung erfährt das Jobticket für den SH-Tarif sowohl auf Kreisebene als auch aus den Städten – das Land Schleswig-Holstein erklärte im Mai 2019, die Einführung unterstützen zu wollen.

Nach Abstimmung mit der NSH hat NAH.SH im August ein Vergabeverfahren für ein Gutachten zum



GASTKOMMENTAR

Stadtverkehr Heide neuvergeben

Zum 1. Januar 2020 erfolgt die Neuvergabe des Heider Stadtverkehrs an die Vineta Autobus GmbH, die sich in einer europaweiten Ausschreibung durchsetzte. Verkehrs- und umweltpolitisches Ziel der Ausschreibung war ein verbessertes und ausgeweitetes Angebot, um den ÖPNV-Anteil am Modal Split zu erhöhen. Eingesetzt werden moderne Niederflur-Midi-Fahrzeuge mit automatischen Haltestelleninnenanzeigen und -ansagen sowie Verlaufsanzeigen der nächsten Haltestellen auf Monitoren. Zusätzlich zu ausgeweiteten Bedienzeiträumen wird ein 30-Minuten-Takt umgesetzt. Verbindungsmöglichkeiten ergeben sich durch ein Rendezvous aller Fahrzeuge am Bahnhof.

Info: Jacqueline Pusch, SVG Südwestholstein ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft der Kreise Dithmarschen, Pinneberg und Segeberg

neuen NAH.SH-Jobticket begonnen. Im September wurde der ausgewählte Bieter bezuschlagt, seine Arbeit nimmt der Gutachter im Oktober auf.

Um eine Einführung des Jobtickets zum 1. August 2020 zu ermöglichen, werden Ende 2019 und Anfang 2020 die vom Gutachter vorgelegten Produktvarianten diskutiert, ehe das gemeinsam erarbeitete neue Jobticket anschließend in den Gremien der Verkehrsunternehmen und des Verbundes beschlossen werden kann.

Info: Jörg Ludolph, NAH.SH GmbH

Neue Busse in Nordfriesland



Mit einem Musikzug und Grußworten des Landrats des Kreises Nordfriesland, Dieter Harrsen, und des Bürgermeisters der Stadt Husum, Uwe Schmitz, sind am 1. August 2019 die neuen Stadtbusse in Husum gestartet – und mit ihnen sämtliche Verkehrsleistungen auf dem Festland im Kreis Nordfriesland nach der Ausschreibung. Dazu gehören der Stadtverkehr Husum und der Ortsverkehr Bad St. Peter-Ording sowie die Regionalverkehre im Raum Niebüll im Bündel Nord und im Raum Husum im Bündel Süd. Sie werden nun von der Autokraft gefahren. Außerdem die Regionalverkehre im Bündel Mitte im Raum Bredstedt, die nun von Rohde Verkehrsbetriebe gefahren

werden. Ebenfalls neu ist ein flächendeckendes Rufbusangebot. In den Ferien ganztags, sonst in Kombination mit dem Schulbusverkehr, hält dies ein Fahrtenangebot für alle Orte im Kreis bereit. Mit dem Start des Schülerverkehrs nach den Sommerferien kam es an verschiedenen Stellen im Kreisgebiet zunächst zu Problemen, unter anderem mit ausgelassenen Haltestellen oder sehr vollen Bussen. Die Kreisverwaltung arbeitet derzeit mit den Verkehrsunternehmen daran, die Probleme abzustellen. Vierterorts ist dies bereits erreicht.

*Info: Dominik Sönnecken,
NAH.SH GmbH*

Ende einer Ära im internationalen Schienenverkehr

Nach 66 Jahren wird zum Fahrplanwechsel im Dezember der internationale Zugverkehr mit Fähren über den Fehmarnbelt eingestellt. 1963 als Ersatz für die nun in der DDR liegenden traditionellen Fährverbindungen errichtet, stellte die sogenannte Vogelfluglinie lange die Hauptverkehrsader zwischen Mitteleuropa und Skandinavien dar. Insbesondere nach Fertigstellung der innerdänischen Verbindung über den Großen Belt hatte die Verbindung 1989 deutlich an Bedeutung verloren, für den Personenzugverkehr stellte die Vogelfluglinie jedoch auch weiterhin das Rückgrat dar.

Im Vorgriff auf die beginnenden Bauarbeiten der Herstellung der Festen Fehmarnbeltquerung wird ab Dezember der Verkehr Hamburg – Kopenhagen dauerhaft über die Jütlandroute und den Großen Belt via Padborg umgeleitet. Damit kann auch weiterhin ein durchgängiger Zugverkehr von Deutschland in die

dänische Hauptstadt angeboten werden. Die dreimal pro Tag verkehrenden Züge werden allerdings nachzeitigem Stand zwischen Hamburg und Padborg keinen weiteren Verkehrshalt in Schleswig-Holstein aufweisen.

Der Nahverkehr von Lübeck bis Fehmarn wird noch bis 2022 weiterverkehren, bis auch im deutschen Abschnitt die Bauarbeiten zur Festen Fehmarnbelt Hinterlandanbindung eine vorübergehende Einstellung des Verkehrs erfordern. Ab 2028 soll dann die Gesamtstrecke Hamburg – Kopenhagen zusammen mit dem neuen Tunnel zwischen Deutschland und Dänemark wieder für den Verkehr freigegeben werden und dank massiv verkürzter Fahrzeiten und häufigeren Verbindungen die nächste Ära im Skandinavienverkehr über die Vogelfluglinie einläuten.

*Info: Jochen Kiphard,
NAH.SH GmbH*

Bauarbeiten auf der Marschbahn

Die Investitionsoffensive der DB Netz AG für die Marschbahn läuft und die ersten Großbaustellen sind „überstanden“. Die technischen Rahmenbedingungen im derzeit vor allen Dingen betroffenen Abschnitt südlich von Niebüll bis nach Bredstedt, wie die alte Signaltechnik, erschweren die Arbeiten erheblich. So müssen beim notwendigen Fahren auf dem Gegengleis Anweisungen einzeln an die Lokführer übermittelt und Bahnübergänge manuell gesichert werden; der so genannte Gleiswechselbetrieb (GWB) fehlt. Zusätzlich zu den eingeschränkt nur noch stündlich verkehrenden RE-Zügen müssen noch mehrere IC-Züge durch das Nadelöhr der Baustelle geschickt werden, was schnell zu Verspätungen führt, die oft über den ganzen Tag nicht mehr abgebaut werden können. Ein Brückenanfahrschaden zwischen Langenhorn und Bredstedt erschwerte im Juli den Betrieb zusätzlich. Während der nun erfolgten drei Bauphasen wurden ca. 15 km Gleis erneuert und mehrere Brückenbauwerke ausgetauscht. Knapp 25 Mio. Euro

wurden bisher durch die DB Netz AG investiert, weitere 15 Mio. sollen in diesem Jahr noch folgen. Besonders herausfordernd werden die im Herbst erfolgenden Bauarbeiten zwischen Klanxbüll und Lehnshallig. Während vier Wochen können dort jeweils zwischen Montagabend und Freitagmorgen weder Personen- noch Autozüge verkehren. In der ersten Novemberwoche wird aufgrund von Weichenbauarbeiten auch der Bahnhof Westerland unter der Woche kaum nutzbar sein. Mit der im nächsten Jahr anstehenden Verlagerung des Hauptbaugeschehens nach Süden in den signaltechnisch besser ausgestatteten Bereich zwischen Heide und Bredstedt, sollten die betrieblichen Auswirkungen geringer werden.

*Info: Jochen Schulz,
NAH.SH GmbH*

Tag der Deutschen Einheit in Kiel

Am 3. Oktober 2019 findet in Kiel die zentrale Feier zum Tag der Deutschen Einheit statt. Für die Besucher ist an diesem Tag die An- und Abreise kostenfrei. Die Freifahrtregelung gilt in der 2. Klasse der Nahverkehrszüge in Schleswig-Holstein sowie bis Hamburg-Altona bzw. Hamburg Hbf und Tønder St.. Ebenfalls unter die Regelung fallen die Linienbusse, mit Ausnahme der Fernbuslinien und der Flughafenbusse sowie der Busverkehre auf Amrum, Föhr und Pellworm. Freie Fahrt auf dem Weg zur Einheitsfeier gilt außerdem auf den Fähren der Kieler Fördeschiffahrt bei der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel.

NAH.SH ist am Tag der Deutschen Einheit sowie am Vortag mit einer Bühne auf dem Bahnhofsvorplatz vertreten. Nähere Informationen unter www.nah.sh/tde.

*Info: Eva Zunder-Hülsmann,
NAH.SH GmbH*

IMPRESSUM

*Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431-66019-0, Fax 66019-19
www.nah.sh*

*Gestaltung:
boy|Strategie und Kommunikation
Druck:
Grafik + Druck, Kiel
Auflage:
1.500 Exemplare
erscheint mehrmals jährlich*

PERSONALIEN

Ruth Niehaus unterstützt seit dem 1. Juli das Team der NAH.SH im Bereich Verkehrswirtschaft. Sie arbeitet als Vertragsmanagerin und macht das Projektmanagement für die Einführung der BE-MU-Fahrzeuge. Ebenfalls seit dem 1. Juli ist **Eva Zunder-Hülsmann** für die NAH.SH tätig. Sie verstärkt den Bereich Kommunikation und vertritt Claudia Kolbeck während ihrer Elternzeit.